

Strauß, Delfin oder Eule?

Green-Screen-Festival: 350 SN-Leser stimmten gestern im voll besetzten Capitol-Kino über ihren Lieblings-Naturfilm ab

SCHLESWIG Normalerweise hat Michael Packschies schnell ein Gefühl dafür, welcher der drei Kandidaten das Rennen um den sh:z-Publikumspreis beim Green-Screen-Festival machen wird. Packschies und seine Frau Heidi zählten 2007 zu den Gründern des Naturfilm-Festivals, das im September wieder in Eckernförde stattfindet. Seit fünf Jahren schon ziehen sie und weitere Mitstreiter im Sommer quer durch Schleswig-Holstein und zeigen drei ausgewählte Festival-Filme in den Städten, in denen die Blätter des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags erscheinen. Die Zeitungsleser stimmen über ihren Lieblingsfilm ab.

Nach Eutin, Bad Oldesloe und Leck war Schleswig gestern die vierte Station dieser Naturfilm-Tournee. Und Packschies hat noch immer keine Ahnung, welcher Film am Ende gewinnen wird. „Es sieht nach einer sehr engen Sache aus“, sagte er. Beide großen Säle des Capitol-Filmpalastes waren voll besetzt. Gut zweieinhalb Stunden dauerte die Vorstellung. Zur Stärkung hatte die Nord-Ostsee-Sparkasse allen rund 350 Besuchern einen Becher Popcorn spendiert. Die filmische Reise führte diesmal in die afrikanischen Wüsten Namib und Kalahari, in den Dschungel am Amazonas – und von der Kälte Sibiriens bis an die deutsche Nordseeküste.

Während der Film über Afrikas Strauße mit atemberaubenden Detailaufnahmen und viel biologischem Wissen glänzte, thematisierten die Beiträge über den rosa Flussdelfin in Südamerika und über die arktische Schneeeule auch den Einfluss des Menschen, der – direkt oder indirekt – den Lebensraum der Tiere verändert oder gar zerstört. Die Flussdelfine im Amazonas sind vom Aussterben bedroht, weil Fischer sie töten, um ihr Fleisch als Köder zu verwenden. Angehörige indigener Naturvölker, für die das Tier eine magische Bedeutung hat, setzen sich für seine Rettung ein. Die Schneeeule hat es schwer, Nahrung zu finden, weil sich am Polarkreis die Lemmings nicht mehr so vermehren wie einst. Eine Folge des Klimawandels?

Strauß, Delfin oder Eule? Vielen Gästen fiel die Entscheidung schwer, als sie gestern auf dem Stimmzettel ihr Votum für den sh:z-Publikumspreis abgeben sollten. Inge Klettner aus Schuby wählte die Schneeeulen – „wegen der fantastischen Aufnahmen, auch von der Landschaft, und weil ich den Norden mag“. Für den Schleswiger Felix Hornung waren die Strauße die Favoriten. „Lustig und informativ zugleich“, fand er.

Wer auf den Geschmack gekommen



Das harte Leben der Straußenküken in Namibia hat viele Zuschauer fasziniert.

MIKE BIRKHEAD



Voll besetzt: In beiden großen Sälen des Capitol-Kinos waren die Naturfilme zu sehen.



Für jeden Besucher ein Becher Popcorn – spendiert von der Nospa. OJE (5)

ist und noch mehr Naturfilme genießen möchte, hat dazu vom 14. bis zum 18. September in Eckernförde Gelegenheit. Fünf Tage lang werden rund 100 Filme an unterschiedlichen Standorten in der ganzen Stadt gezeigt. Erst dann wird auch bekanntgegeben, welcher Film die Wahl zum sh:z-Publikumspreis gewonnen hat.

Ove Jensen



Felix Hornung stimmte für die Strauße.



Heidi und Michael Packschies werben für das Green-Screen-Festival in Eckernförde.



Inge Klettner stimmte für die Schneeeulen.